

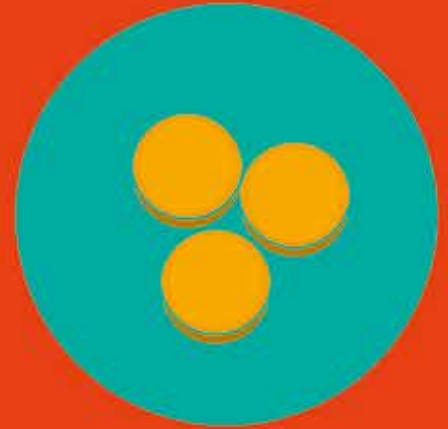


GEMEINDEBLATT

jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · DEZEMBER 2017 · 20. JAHRGANG NR. 199 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Allen Mitgliedern & Freunden

Chag Chanukka sameach!

חנכה שמחה!

SIE HABEN DAS HAUS. WIR DIE PASSENDE HAUSNUMMER.

Lernen Sie den Wert Ihrer Immobilie kennen.
Diskret. Kostenlos. Unverbindlich.

DAVID  BORCK
IMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH



www.ihrehausnummer.de

INHALT

- 4 GEMEINDE
- 4 Die merkwürdige Obsession der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- 9 Betrachtungen zu Chanukka 5778 von Gemeinderabbiner Jonah Sievers
- 13 Gedenken an die Novemberpogrome 1938
- 15 Heinz-Galinski-Preis für Reinhold Robbe
- 16 Preis für Zivilcourage an 15-jährige Schülerin
- 19 KULTUR
- 19 Das waren die 30. Jüdischen Kulturtage
- 20 KALENDER
- 24 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 25 JUGEND & BILDUNG
- 25 Kindergottesdienst in der Synagoge Rykestraße
- 26 Jugendzentrum Olam
- 29 Herbstfest in der Kita Delbrückstraße
- 31 Identität und jüdische Schulbildung am Jüdischen Gymnasium
- 33 INTEGRATION
- 33 Projekt Impuls
- 34 Familienzentrum Zion
- 36 SOZIALES
- 37 KULTUS

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Emanuel Adiniaev, Yevgeniy Granov'sky, Assia Gorban, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269 · jbg@jg-berlin.org

СОДЕРЖАНИЕ

- 5 ОБЩИНА
- 5 Странная одержимость профсоюза «Науки и Образования»
- 11 Размышления к празднику Ханука 5778 года Раввин Общины Иона Сиверс
- 12 Память о ноябрьских погромах 1938 года
- 14 Премия им. Хайнца Галинского присуждена Райнхольду Роббе
- 16 15-летняя школьница получила Премию за гражданское мужество
- 18 КУЛЬТУРА
- 18 Завершились 30-е Дни еврейской культуры в Берлине
- 20 КАЛЕНДАРЬ
- 25 МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ
- 25 Богослужение для детей в синагоге Рикештрассе
- 33 ИНТЕГРАЦИЯ
- 33 Проект Импульс
- 34 Семейный центр Сион
- 36 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА
- 37 КУЛЬТ
- 37 Поздравления
- 38 Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7 500

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.
Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Chanukka sameach!

DIE MERKWÜRDIGE OBSESSION DER GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT

In den letzten vier Jahren hat die GEW Berlin sechsmal zu Streiks an den Schulen der Jüdischen Gemeinde aufgerufen. Keinem anderen privaten Schulträger ist so viel Aufmerksamkeit seitens der Gewerkschaft vergönnt. Und auch kein früherer Gemeindevorstand wurde mit derartigen Forderungen überzogen. Und warum fixiert sich die GEW gerade auf den amtierenden Vorstand, der als erster überhaupt nach zwölf Jahren Stillstand die Gehälter der Lehrer erhöht hat?

Von den rund 150 Berliner Schulen in privater Trägerschaft hat die GEW mit weniger als einer Handvoll Trägern einen Tarifvertrag abgeschlossen. Doch allein die Schulen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin werden beständig von der Gewerkschaft mit Streikaufrufen überzogen und angebliche Missstände dort mit großem Eifer angeprangert.

Laut GEW-Selbstdarstellung will die Gewerkschaft »... eine Gesellschaft, die ...sich gegen Diskriminierung und Rassismus stellt...« Allerdings gibt es tatsächliche Missstände an Berliner Schulen, auf die die GEW bisher noch nicht hingewiesen hat:

Wo ist das Engagement der GEW wenn es um den alltäglichen Antisemitismus an Berliner Schulen geht? Was unternahm die GEW im Fall des jüdischen Schülers, der in Friedenau mit Gewalt von seiner Schule gemobbt wurde. Welche Unterstützung durch die GEW erhalten Lehrer, die an ihren Schulen Themen wie die Schoa und den Nahostkonflikt nicht mehr angstfrei oder überhaupt nicht unterrichten können? Wenn laut einer Umfrage 40% der über 14-jährigen Schüler nichts mit dem Begriff »Auschwitz« anfangen können, wo bleibt da der Aufschrei einer »Erziehungsgewerkschaft«?

Solange sich die GEW nicht ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist, anstatt allein anachronistische Partikularinteressen zu vertreten, kann sie kein ernsthafter Verhandlungspartner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sein.

Tatsächlich gehören die Lehrer an den Schulen der Jüdischen Gemeinde zu den bestbezahlten an Berliner Privatschulen. Auch mit Quereinsteigern, die berlinweit über 40% der neuengestellten Lehrer ausmachen, hat die Jüdische Gemeinde nur gute Erfahrungen gemacht. Unsere Schulen sind für Lehrer nach wie vor attraktiv. Sie haben sich bewusst für eine private Schule in Trägerschaft der Jüdischen Gemeinde zu Berlin entschieden. Unsere Lehrer schätzen die Vorteile gegenüber öffentlichen Schulen und arbeiten gern hier: Kleine Klassengrößen, eine motivierte und engagierte Schülerschaft und

nicht zu vergessen die zusätzlichen freien Tage durch die jüdischen Feiertage. Diese Pluspunkte steigern die Lebens- und Arbeitsqualität unserer Lehrer.

Warum sich die GEW also trotz allem beständig an den Schulen der Jüdischen Gemeinde abarbeiten will, bleibt wohl weiterhin ihr Geheimnis.

Ilan Kiesling

MISST DIE GEW MIT ZWEIERLEI MASS?

Antisemitismus an den öffentlichen Schulen ist seit über zehn Jahren ein massives Problem in Berlin. Um dies anzugehen, ist ein gemeinsames Vorgehen der Bildungsverwaltung, der Schulen und auch der Bildungsgewerkschaften notwendig.

Dutzende jüdischer Schülerinnen und Schüler verließen in den letzten zehn Jahren wegen antisemitischen Mobbing öffentliche Schulen – und wurden von den Schulen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin – der Heinz-Galinski-Schule und dem Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn – aufgenommen.

In all den Jahren hat die Jüdische Gemeinde keinen Ton des Protests seitens der GEW gehört. Der Antisemitismus-Beauftragte der Jüdischen Gemeinde zu Berlin würde sich freuen, wenn sich die GEW hier im gebotenen Maße einbringen würde.

Die GEW Berlin meint, die jüdischen Schulen bestreiten zu müssen, weil die Jüdische Gemeinde zu Berlin keinen Tarifvertrag mit der GEW abgeschlossen hat. Es ist uns nicht bekannt, dass die Katholischen und Islamischen Schulen Berlins bestreikt wurden, obwohl auch diese keinen Tarifvertrag mit der GEW abgeschlossen haben. Wird da mit zweierlei Maß gemessen?

Darüber hinaus stünde es der GEW gut an, wenn sie sich eindeutig von ihrem ersten Bundesvorsitzenden Max Traeger und seiner Verwicklung im Nationalsozialistischen Lehrerbund distanzieren würde, insbesondere im Zusammenhang mit der Arisierung der immer noch von der GEW genutzten Immobilie in der Hamburger Rothenbaumchaussee.

Sigmund A. Königsberg

Antisemitismusbeauftragter

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Siehe auch:

www.jpost.com/Diaspora/Berlin-Jews-blast-teachers-for-discriminatory-labor-strike-515015

www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/30198

СТРАННАЯ ОДЕРЖИМОСТЬ ПРОФСОЮЗА НАУКИ И ОБРАЗОВАНИЯ

В течение прошедших четырех лет профсоюз Науки и Образования (ПНО) шесть раз призывал к забастовкам в школах Еврейской общины. Ни одно другое учреждение, имеющее в своем распоряжении частную школу, еще не удостоивалась такого пристального внимания со стороны ПНО, и ни одно из предыдущих правлений Общины не сталкивалось со столь настырными требованиями. Интересно, почему ПНО столь одержим именно актуальным Правлением, которое впервые после 12 лет застоя повысило зарплаты учителям?

В Берлине около 150 частных школ, и лишь немногие из них заключили с ПНО договор о тарифных ставках. Но лишь школы Еврейской общины сталкиваются с постоянными призывами к забастовке со стороны ПНО, и ни в каких других школах ПНО не указывает с таким усердием на якобы кричащие недостатки.

Сам ПНО заявляет, что стремится создать «общество, оказывающее (...) сопротивление дискриминации и расизму». В берлинских школах действительно имеются недостатки, на которые ПНО однако до сих пор не удосужился обратить внимание.

Почему ПНО бездействует относительно ежедневных проявлений антисемитизма в берлинских школах? Что предпринял ПНО в случае школьника еврейского происхождения в р-не Фриденау, который терпел нападки и насилие и вынужден был сменить школу? Какого рода поддержкой со стороны ПНО пользуются учителя, которые в своих школах не могут без опаски – или вообще не могут – преподавать учащимся такие темы как Холокост или арабо-израильский конфликт? По статистике 40% учащихся старше 14 лет не знают, что такое Освенцим. Почему же профсоюз, занимающийся вопросами образования, не возмущен этим фактом? Пока ПНО не осознает своей общественной ответственности, вместо того, чтобы преследовать какие-то отдельные анахронистические цели, Еврейская община Берлина не может считать его серьезным партнером для переговоров.

В действительности, зарплаты учителей, работающих в школах Еврейской общины – среди самых высоких зарплат преподавателей в частных школах Берлина. Еврейская община исключительно довольна и учителями, пришедшими в школу, сменив специальность. По всему Берлину такие учителя, сменившие сферу своей деятельности, составляют более 40% «новобранцев».

Наши школы по-прежнему привлекательны для педагогов. Учителя сознательно выбирают работу в частной школе при Еврейской общине Берлина. Они с удовольствием работают у нас и ценят преимущества по сравнению с государственными школами: меньшее количество учащихся в классах, высокую мотивацию и активность школьников в учебе, и, не в последнюю очередь, – дополнительные свободные дни, благодаря еврейским праздникам. Эти преимущества повышают качество жизни и работы наших учителей. Для нас остается секретом, почему, несмотря на все это, ПНО постоянно пытается проявлять сомнительную активность по отношению к школам Еврейской Общины.

Илан Кислинг

ПРИСТРАСТНЫЙ ПОДХОД ПНО

Уже более 10 лет антисемитизм является серьезной проблемой в государственных школах Берлина. Чтобы противодействовать этому развитию, Управление по вопросам образования, школы и профсоюзы в сфере образования должны действовать сплоченно. За последние 10 лет несколько десятков учащихся еврейского происхождения были вынуждены покинуть государственные школы в Берлине из-за антисемитского моббинга и перейти в школы Еврейской общины: начальную школу им. Хайнца Галинского и Еврейскую гимназию им. Моисея Мендельсона. За все эти годы Еврейская община не услышала от ПНО ни звука в знак протеста. Уполномоченный Еврейской общины по борьбе с антисемитизмом был бы рад отметить подобающие действия со стороны ПНО. ПНО считает, что еврейские школы должны проводить забастовки, потому что Еврейская община Берлина не заключила с ПНО договор о тарифных ставках. У нас нет сведений о забастовках в католических и мусульманских школах Берлина, которые также не заключили подобных договоров с ПНО. Может, ПНО подходит к этому вопросу с излишним пристрастием?

Помимо того, ПНО было бы к лицу однозначно отмежеваться от своего первого Федерального председателя Макса Трегера и его участия в нацистском союзе учителей, особенно в связи с ариизацией здания на Ротенбаумшоссе в Гамбурге, которым по сей день пользуется ПНО.

Зигмунт А. Кенигсберг

Уполномоченный Еврейской общины Берлина по борьбе с антисемитизмом



Channuka 2017



FAMILIENFEST FÜR JUNG UND ALT

17.12.2017 | ab 13:00 Uhr

Wir feiern gemeinsam im
Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin

Israelisches Buffet, Popcorn, Zuckerwatte uvm.

Aufführung | Die Geschichte von Channuka

Gemeinsames Kerzenzünden & Live-Musik

Viele verschiedene Attraktionen für Kinder
und Erwachsene

EINTRITT
FREI



Liebe Gemeindemitglieder!
Im Namen des Vorstands und der Repräsentanz der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin wünschen wir Ihnen
ein schönes Channukafest.

Chag Channuka sameach!

Дорогие члены Общины!
От имени Правления и Собрания представителей
Еврейской общины Берлина желаем Вам
хорошо отпраздновать Хануку!



Ihr
Dr. Gideon Joffe
Vorstandsvorsitzender
der Jüdischen
Gemeinde zu Berlin

Хаг Ханука sameax!



Ihr
Philipp-Eduard Siganur
Vorsitzender des Präsidiums
der Repräsentanten-
versammlung

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin organisiert mit Unterstützung der Claims Conference eine

Chanukkafeier für Schoa-Überlebende und lädt Sie herzlich hierzu ein.

Verbringen Sie mit uns dieses feierliche Chanukka-Fest mit Speis & Trank • TZVH – israelische Tanzgruppe

15. Dezember 2017 | 12 Uhr
im Großen Saal des Gemeindehauses, Fasanenstraße 79-80

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

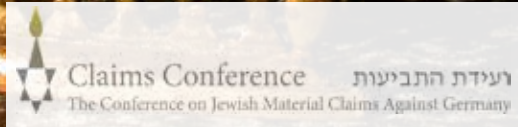
Еврейская Община города Берлина, при поддержке «Claims Conference» организует

Праздник Ханукка
и сердечно приглашает членов общины переживших Холокост разделить с нами:

- Праздничную трапезу
- Выступление популярной молодёжной танцевальной группы из Израиля »TZVH«

15 декабря 2017 года | 12 часов
в Большом зале Общины, Fasanenstraße 79-80

Будем рады Вас видеть!



Chanukka-Basar Ханука-Базар

So, 10.12.17

כ"ה

Jüdisches Gemeindehaus • 11 – 18 Uhr
Fasanenstraße 79-80 • Charlottenburg

Essen • Trinken • Tanz • Gesang • Tombola
Kunst • Judaica • Geschenke • Bühnen- und Kinderprogramm

Mit: Alexey Kochetkov, Juze „Olam“, Marie-Claire Indilewitsch, „Sonett“ Chor, Re'ut-Chor, Kinderchor Synagoge Pestalozzistraße, Tanzensemble „Hatikwa“, Studio „Telekompashka“, Krav Maga
Special Guests: Sharon Brauner mit Daniel Weltlinger, Karsten Troyke & Harry Ermer und Yuriy Gurzhy.

Moderator: Alexander Schmidt-Hirschfelder (RBB).
Partner: Familienzentrum „Zion“

Der Erlös kommt der Synagoge zugute.

Здание еврейской общины • 11:00 – 18:00
Фазаненштрассе 79-80 • Шарлоттенбург

Напитки • Закуски • Песни • Танцы
Лотерея • Иудаика • Подарки • Концерт
Детская программа

Наш партнёр: Семейный центр „Цион“
В программе: Алексей Кочетков, Молодёжный центр „Олам“, Мари-Клэр Индилевич, Хор „Ре'ут“, Хор „Сонэт“, Танцевальный ансамбль „Хатиква“, Детский хор синагоги Песталоцциштрассе, Студия „Телекомпашка“, Крав Мага.
Специальные гости: Шарон Браунер и Даниель Велтлингер, Карстен Тройке & Хари Эрмер, Юрий Гужни.
Модератор: Александр Шмидт-Хиршфельд (RBB).

Все вырученные средства будут использованы на нужды синагоги.



Synagoge
Pestalozzistraße

Mail basar@synagoge-pestalozzistrasse.de Tel. 030 54 77 99 26 www.facebook.com/ChanukkaBasar

BETRACHTUNGEN ZU CHANUKKA 5778

von Gemeinderabbiner Jonah Sievers

Ab dem 12. Dezember feiern wir in diesem Jahr Chanukka, das Lichterfest. Es erinnert an die Geschehnisse in den 160er Jahren v.u.Z. In dieser Zeit, genauer gesagt im Jahr 167. v.u.Z. erließ der Seleukidenkönig Antiochus IV. Gesetze, die die Ausübung der jüdischen Religion verboten und so ein Angriff auf die Identität des Volkes waren. Zudem wurde der Jerusalemer Tempel Zeus-Olympus geweiht.

Im selben Jahr erhob sich eine kleine Schar Juden unter der Führung von Matitahu und seinen Söhnen, um gegen die Seleukiden zu kämpfen. Der Kampf war erfolgreich und die Hasmonäer konnten einen unabhängigen jüdischen Staat etablieren.

Schon vorher, im Jahre 164 v.u.Z., konnte der Tempel wieder eingeweiht werden, wobei jedoch nur ein Krug koscheren Öls gefunden wurde. Auf wunderbare Weise hielt dieses Öl aber acht Tage, bis neues Öl hergestellt werden konnte. In Erinnerung an dieses Wunder zünden wir während der Chanukkatage die Lichter.

Was aber hatten die Rabbiner gegen die Makkabäer? Es gibt keinen eigenen Traktat zu Chanukka, anders als zu Purim, das ja auch kein biblischer Feiertag ist. Nur acht Zeilen im babylonischen Talmud sprechen von Chanukka.

Ein Grund könnte sein, dass die Rabbiner der Mischna über den kriegerischen Ton der Hasmonäer nicht glücklich waren, in einer Zeit da man unter römischer Herrschaft lebte und noch die Zerstörung des Tempels im Jahre 70 sowie den fehlgeschlagenen Bar-Kochba-Aufstand mit seinen schwerwiegenden Folgen vor Augen hatte.

Ein weiterer Grund könnte sein, dass die Hasmonäer zwei Sphären verbunden haben, die von der Halacha strikt getrennt sind. Die Hasmonäer waren eine Priesterfamilie und für das religiös-spirituelle Wohlergehen des Volkes verantwortlich. Andererseits haben sie auch nach der Königswürde gegriffen und somit weltliche und religiöse Macht vereint.

Welche Gründe auch immer die Rabbiner hatten, sie betonen die Kraft der Tora über den Hellenismus. Sie fordern uns aus unserer Identität auch in Zeiten in der es fast keine Schranken mehr gibt, öffentlich zu leben.

Chag Urim Sameach!



Gemeindeversammlung

Общее собрание Общины

Do 21. Dezember 2017 | 18.00

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80



Vor dem Entzünden spricht man:

1. Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, ascherkid-schanu b'mizwotaw w'ziwanu l'hadlik ner schel chanukka. Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt durch deine Gebote und uns geboten hast, das Chanukkalicht zu entzünden.

2. Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, sch'assa nissim laawotenu bajamim hahem, basman hase.

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du Wunder erwiesen hast unseren Vätern in jenen Tagen zu dieser Zeit.

Nur am ersten Abend fügt man hinzu:

Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, schehechejanu w'kij'manu w'higian ulasman hase.

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns Leben und Bestehen gegeben hast und uns in diese Zeit gelangen lässt.

Während des Anzündens spricht man:

Hanerot halalu anachnu madlikim al hanissim w'al ha-t'schuot w'alhanif'laot, scheassita laawotenu al j'dej kohanecha hak'doschim. W'chol sch'monat j'mej chanukka hanerot halalu kodesch hem, w'ejn lanu r'schut l'hischtamesch bahem, ela lir'otam bilwad, k'dej l'hodot l'schimcha al nissecha w'al ni eotecha w'al j'schuatecha.

Diese Lichter zünden wir an wegen der Wunder, Siege und allmächtigen Taten, die du für unsere Väter durch deine heiligen Priester vollbracht hast. Alle acht Chanukkatage sind diese Lichter geweiht, und es ist uns nicht erlaubt, sie zu benutzen. Wir dürfen sie nur ansehen, um deinem Namen zu danken für deine Wunder, deine Hilfe und deine allmächtigen Taten.



LOUIS LEWANDOWSKI FESTIVAL 2017

Festival synagogaler Musik | Berlin / Potsdam 14. – 17. Dezember 2017



LOUIS LEWANDOWSKI UND DER REST DER WELT



13. Dezember 2017 | 19:00 Uhr | PRE OPENING KONZERTE

SYNAGOGAL ENSEMBLE BERLIN

Tuet auf die Pforten | Album release Konzert | Leitung: Regina Yantian
St. Nikolai | Am Alten Markt | 14467 Potsdam

JERUSALEM A-CAPPELLA SINGERS

Eines der feinsten A-Cappella Ensembles Israels zu Gast in Berlin | Leitung: Judi Axelrod
Krankenhauskirche Wuhletal | Brebacher Weg 15 – Haus 34 | 12683 Berlin-Biesdorf

14. Dezember 2017 | 18:00 Uhr | FESTIVALERÖFFNUNG

18.00 UHR | FESTIVALERÖFFNUNG

mit dem Synagagal Ensemble Berlin und Kantor Isaac Sheffer

19.00 UHR | ERÖFFNUNGSKONZERT

mit dem Tivon Israel Chamber Choir und dem Zemel Choir, London
Synagoge Pestalozzistraße | Pestalozzistraße 14 | 10625 Berlin-Charlottenburg

15. Dezember 2017 | 18:00 Uhr | 27. KISLEW 5778

KABBALAT SCHABBAT | 4. LICHT CHANUKKA

Kabbalat Schabbat Gottesdienst mit dem Synagagal Ensemble Berlin und
Kantor Isaac Sheffer gemeinsam mit den Festivalchören aus Tivon, London und Jerusalem
Synagoge Rykestraße | Rykestraße 53 | 10405 Berlin-Prenzlauer Berg

16. Dezember 2017 | 19:00 Uhr | LOUIS´ LAB

CHOR FÜR CHOR

Festivalchöre aus Tivon, London, Jerusalem und Berlin
Reinbeckhallen | Reinbeckstraße 9 | 12459 Berlin-Oberschöneeweide

17. Dezember 2017 | 17:00 Uhr | ABSCHLUSSKONZERT

GROSSES ABSCHLUSSKONZERT

Jerusalem A-Cappella Singers | Tivon Israel Chamber Choir
Zemel Choir, London | Synagagal Ensemble Berlin
Synagoge Rykestraße | Rykestraße 53 | 10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Bitte planen Sie Zeit für die
Sicherheitskontrollen ein.

РАЗМЫШЛЕНИЯ К ПРАЗДНИКУ ХАНУКА-5778

раввина Общины Иона Сиверса

В этом году Ханука, праздник свечей, начинается 12 декабря. Он напоминает о событии, происшедшем около 160 лет до нашей эры, точнее говоря – в 167 году д.н.э. Тогда царь Антиох IV из династии Селевкидов, напрямую угрожая сущности еврейского народа, издал законы, запрещавшие евреям практиковать свою религию. А Иерусалимский храм посвятил Олимпийскому Зевсу. В том же году небольшая группа евреев под руководством Матитьяху и его сыновей подняло восстание против персов. Борьба увенчалась успехом, и хасмонеям удалось создать независимое еврейское государство. В 164-м году д.н.э. Храм был очищен и вновь освящен, но при этом Маккавеи обнаружили всего один кувшин кошерного масла. Чудом этого масла хватило на восемь дней, пока не приготовили новое. В память об этом чуде мы зажигаем свечи на Ханукии.

Но почему раввины были против Маккавеев? Отдельного трактата о Хануке не существует, в отличие от праздника Пурим, который тоже не является библейским праздником. Лишь восемь строк в Вавилонском Талмуде посвящены истории праздника Хануки.

Одной из возможных причин могло быть то, что раввины Мишны осуждали воинственное поведение Хасмонеев. Ведь то были времена, когда евреи находились под властью римлян и все еще хорошо помнили разрушение Храма в 70-м году и неудачное восстание Бар-Кохбы с его тяжкими последствиями.

Еще одной причиной может быть и то, что Хасмонеи объединили две сферы, строго разделенные по Галахе. Хасмонеи были династией священников и тем самым отвечали за религиозно-духовное состояние своего народа. С другой стороны, они стремились к государственной власти и тем самым связали светскую и религиозную власть. Какими бы ни были их побудительные мотивы, раввины подчеркивали, что Тора – сильнее эллинизации. Они призывают нас жить в соответствии с нашей сущностью даже сейчас, во времена, когда пали практически все ограничения.

Хаг урим сámeах!



Перед зажиганием свечей произносят следующее благословение:

1. *Барух Ата Адонай Элоһейну, Мелех ха-Олам, Ашер кидшану бе-мицвотав ве-цивану леһадлик нер Ханука.*

«Благословен Ты, Господь Бог наш, Царь вселенной, Который освятил нас Своими заповедями и заповедал нам зажигать Ханукальный Светильник».

2. *Барух Ата Адонай Элоһейну, Мелех ха-Олам, ше-аса нусим ле-авотейну бе-ямим ха-һем ба-зман ха-зе.*

«Благословен Ты, Господь Бог наш, Царь вселенной, Который сделал чудеса отцам нашим в те дни в это время».

Лишь в первый вечер добавляются слова:

Барух Ата Адонай Элоһейну, Мелех ха-Олам, ше-һеһейану ве-кийману бе-һигийану ла-зман ха-зе.

«Благословен Ты, Господь Бог наш, Царь вселенной, Который дал нам жить и поддерживал нас, и дал нам достичь этого времени».

Зажигая свечи, мы произносим следующие слова:

һа-нерот һа-лалу анахну мадликим ал-һа-нусим ве-ал-һа-нифлаот ве-ал-һа-тешуот ве-ал-һа-милхамот, ше асита ла-авотейну ба-йамим ха-һем ба-зман ха-зе, ал-ядей коһане-ха һа-кдошим. Ве-коль шмонат йамей Ханука һа-нерот һа-лалу кодеш һем, ве-эйн лану решут леһиштамеш ба-һем, эла лир'отам билвад, кдеј леһодот ве-леһалель ле-шимха һа-гадоль ал-нисеһа ве-ал-нифлеотеһа ве-ал-йшуатеһа.

«Эти свечи мы зажигаем в память о чудесах явных и скрытых, и о войнах, и о спасениях, которые сделал Ты отцам нашим в те дни, в это время, через святых коһенов Своих; и все восемь дней эти Ханукальные свечи - святые, и не имеем мы права пользоваться их светом для освещения, но можем лишь смотреть на них, чтобы воздать хвалу и прославление Имени Твоему за чудеса явные и скрытые и за спасение Твое».

ПАМЯТЬ О НОЯБРЬСКИХ ПОГРОМАХ 1938 ГОДА



Вечером 9-го ноября в Доме Общины на Фазаненштрассе несколько сотен гостей приняли участие в мероприятии, посвященном памяти жертв ноябрьских погромов 1938 года. Свою речь Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе начал с приветствий в адрес Правящего бургомистра Михаэля Мюллера, а также вице-президента Бундестага Петры Пау, президента Палаты депутатов Берлина Ральфа Виланда, посла Израиля Джереми Иссахарова, архиепископа Берлина и Бранденбурга д-ра Хайнера Коха и других депутатов Бундестага, председателей партий и фракций Палаты депутатов, представителей дипломатического корпуса и многочисленных организаций, с которыми Общину связывают дружеские отношения.

В своей речи д-р Йоффе подчеркнул, что 9 ноября 1938 г. стало первым актом физического насилия, охватившим всю страну, но отнюдь не началом процесса, приведшего к массовому убийству евреев в Германии и во всей Европе. Этот процесс был задан избирателями еще в ноябре 1932 г. у избирательной урны. В этой связи вызывает острые опасения тот факт, что в Бундестаге теперь представлена партия, с гордостью вспоминающая о деяниях вермахта. Председатель Общины указал на то, что, следуя про-

веденному опросу, более 40% школьников старше 14 лет не знают, что такое Освенцим, и что преподавать тему Холокоста в школах становится все сложнее. Д-р Йоффе призвал представителей политики и церкви противодействовать подобной опасной тенденции. Он поблагодарил присутствовавших лиц, переживших Холокост, за их участие в мероприятии, а также поприветствовал делегацию из Австралии.

В своем приветственном обращении Правящий бургомистр Берлина Михаэль Мюллер резко осудил призывы к бойкоту Израиля, исходящие от движения BDS: «Нас очень беспокоит, что именно сегодня эта организация злоупотребляет символикой падения Берлинской стены, чтобы провести у Бранденбургских ворот демонстрацию против политики Израиля. Я однозначно заявляю: кто пользуется этим днем для проведения враждебных акций против Израиля и призывов бойкотировать израильские товары, оскверняет память жертв Холокоста».

В завершение мероприятия у памятника возле Дома общины были возложены венки. Кантор Общины Исаак Шефер исполнил «Эль мале рахамим», а раввин Общины Йона Сиверс прочел Кадиш.

До самого позднего вечера перед Домом Общины зачитывались вслух имена 55969 убитых евреев Берлина.

GEDENKEN AN DIE NOVEMBERPOGROME 1938



Margrit Schmidt,

Mehrere hundert Gäste kamen am Abend des 9. November in das Jüdische Gemeindehaus, um der Opfer der Novemberpogrome von 1938 zu gedenken. Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe begrüßte neben dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller u.a. Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, den Präsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses Ralf Wieland, den Botschafter des Staates Israel, Jeremy Issacharoff, den Erzbischof von Berlin-Brandenburg, Dr. Heiner Koch, Bundestagsabgeordnete, Partei- und Fraktionsvorsitzende des Abgeordnetenhauses sowie Vertreter des diplomatischen Korps und der mit uns befreundeten Institutionen.

In seiner Rede betonte Dr. Joffe, dass der 9. November 1938 zwar ein erster landesweit durchgeführter Höhepunkt physischer Gewalt gewesen sei. Doch nicht erst dieser Tag sei Auftakt zur Ermordung der Juden in

Deutschland und Europa gewesen, sondern die Richtung hätten die Wähler bereits im November 1932 an den Wahlurnen vorgegeben. In diesem Zusammenhang sei es besorgniserregend, dass nun eine Partei im Bundestag sitze, die mit Stolz auf die Taten der Wehrmacht blicke.

Der Gemeindevorsitzende wies darauf hin, dass laut einer Umfrage mehr als 40 Prozent der über 14-Jährigen mit dem Begriff »Auschwitz« nichts anfangen können und es so immer schwieriger werde, das Thema Schoa in Schulen zu vermitteln. Dr. Joffe appellierte an die Politik und auch an die Kirchen, dem entgegenzuwirken. Er dankte vor allem den Überlebenden der Schoa für ihr Kommen und begrüßte auch eine Delegation aus Australien.

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller verurteilte in seinem Grußwort die Boykottaufrufe des BDS scharf: »Mit Bestürzung müssen wir nun zur Kenntnis nehmen, dass ausgerechnet heute eine Organisation die Symbolik des Mauerfalls nutzt, um vor dem Brandenburger Tor gegen die Politik Israels zu demonstrieren. Deshalb sage ich ganz klar: Wer am 9. November gegen Israel hetzt und zum Boykott israelischer Waren aufruft, der schändet das Gedenken an die Holocaust-Opfer«.

Im Anschluss fand am Mahnmal vor dem Gemeindehaus die Kranzniederlegung statt. Kantor Isaak Sheffer sang El mole Rachamim, Rabbiner Jonah Sievers sprach Kadisch. Bis zum späten Abend wurden vor dem Gemeindehaus die Namen der 55969 ermordeten Berliner Juden verlesen



ПРЕМИЯ ИМ. ХАЙНЦА ГАЛИНСКОГО ПРИСУЖДЕНА РАЙНХОЛЬДУ РОББЕ



7 ноября 2017 г. бывший Уполномоченный Бундестага по делам военнослужащих бундесвера Райнхольд Роббе стал лауреатом премии им. Хайнца Галинского. Председатель Общины и Председатель совета Фонда д-р Гидеон Йоффе с удовлетворением отметил, что в лице Райнхольда Роббе премия присуждается человеку, который на протяжении многих лет был президентом Германо-израильского общества и много сделал для улучшения отношений между Германией и Израилем. Роббе не спасовал перед непосредственной угрозой ему лично со стороны иранского режима, занял непоколебимую позицию и тем самым проявил подлинное гражданское мужество.

В своей речи в честь лауреата Президент Еврейской культурной общины Мюнхена и Верхней Баварии д-р Шарлотте Кноблох подчеркнула: «В Вас я неизменно вижу человека, стоящего как скала посреди бури и защищающего плотину от разбушевавшейся стихии. В моих глазах Вы – как маяк, особенно сегодня». Шарлотте Кноблох рассказала о том, как в 1989 г. Райнхольд Роббе познакомился Хайнцем Галинским на присуждении тому медали им. Германа Темпеля, который стал ее первым лауреатом. Ханц Галинский получил эту Медаль за особые заслуги в духе деяний Германа Темпеля, бывшего депутата партии СДПГ, проголосовавшего в 1933 г. против «закона о чрезвычайных полномочиях».

Выступая с ответной речью, Райнхольд Роббе потребовал, чтобы Федеральное правительство объявило своим главным приоритетным направлением борьбу с антисемитизмом и назначило Уполномоченного по этому вопросу. Кроме того, он высказался за то, чтобы в случае непосредственной опасности, угрожающей существованию Израиля, к боевым действиям мог бы быть привлечен бундесвер.

Райнхольд Роббе объявил, что разделит Премию (5000 €) на равные части, которые передаст следующим организациям: Еврейскому национальному фонду ККЛ, Еврейскому кинофестивалю Берлина и Бранденбурга, Кройцбергской Инициативной группе против антисемитизма, Фонду помощи травмированным жертвам Холокоста АМХА и Восточно-фризской рабочей группе Германо-израильского общества.

Fotos: Margit Schmidt

HEINZ-GALINSKI-PREIS FÜR REINHOLD ROBBE



Am 7. November wurde der ehemalige Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages Reinhold Robbe mit dem Heinz-Galinski-Preis ausgezeichnet. Der Gemeindevorsitzende und Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, Dr. Gideon Joffe, freute sich, mit Reinhold Robbe eine Persönlichkeit zu ehren, die sich nicht nur über viele Jahre hinweg als Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) um die Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Israel verdient gemacht hat, sondern auch angesichts der direkten Bedrohung seiner Person durch das iranische Regime und seine standhafte Reaktion darauf Zivilcourage gezeigt hat.

In ihrer Laudatio betonte die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h.c. Charlotte Knobloch: »wenn ich an Sie denke, sehe ich unweigerlich einen Mann, der wie ein Fels in der Brandung von Sturm und rauer See umgeben ist, und den Deich rettet. – Sie sind für mich ein Leuchtturm gerade heute«. Sie berichtete, dass Reinhold Robbe und Heinz Galinski sel. A. sich 1989 kennen lernten: bei der Verleihung der Hermann-Tempel-Medaille. Heinz Galinski war deren erster Preisträger, für besondere Verdienste im Sinne des Wirkens des ehemaligen SPD-Reichstagsabgeordneten, der 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz stimmte.

In seiner Dankesrede forderte Reinhold Robbe, dass die



Margit Schmidt

Bundesregierung die Bekämpfung des Antisemitismus zur »Chiefsache« erklärt und einen Antisemitismus-Beauftragten einsetzt. Ebenso sprach er sich für einen Einsatz der Bundeswehr im Falle einer existenziellen Bedrohung Israels aus. Reinhold Robbe kündigte an, das Preisgeld von 5.000 Euro zu gleichen Teilen zwischen dem Jüdischen Nationalfonds KKL, dem Jüdischen Filmfestival Berlin und Brandenburg, der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, der AMCHA Stiftung für traumatisierte Holocaust-Opfer und der ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelische Gesellschaft aufzuteilen.

BERLIN-ZULAGE 2.0

3.000€
Eintauschprämie!



Mit extra viel Staunraum.

Die V-Klasse. Genug Platz für jedes Abenteuer. Dabei ebenso komfortabel in der Ausstattung wie im Preis. Steigen Sie ein zu einer Probefahrt – jetzt bei Mercedes-Benz Berlin.

13.000,- € Eintauschprämie bei Inzahlungnahme Ihres gebrauchten Transporters, Vans oder Pkws und Kauf einer neuen V-Klasse. Eintauschprämie gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. | Die Abbildung enthält Sonderausstattungen. | Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zuzüglich lokaler Überführungskosten. | Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Die V-Klasse RISE ab
34.990 €

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 13x in und um Berlin

Telefon +49 30 39 01-50 00, www.mercedes-benz-berlin.de

Salzufer 1, Neudecker Weg 6, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24,

Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85 – 105

PREIS FÜR ZIVILCOURAGE AN 15-JÄHRIGE SCHÜLERIN



V.l.n.r.: Lea Rosh, Wenzel Michalski, Emilia S., Dr. Gideon Joffe

Foto: Buddy Bartelsen

Jean Asselborn, Außen- und Europaminister im Großherzogtum Luxembourg, hielt am 7. November die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den »Raum der Namen« des Holocaust-Denkmal. Im Rahmen des Dinners fand auch die Verleihung des »Preises für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus« statt. Der Vorstand des Förderkreises hat im Jahr 2010 gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin beschlossen, den Preis zu stiften.

Preisträgerin 2017 ist Emilia S. aus Dresden. Die erst 15-jährige Schülerin zeigt in ihrer Schule im besonderen Maße Zivilcourage und setzt sich aktiv gegen Hitlergrüße und -kommentare sowie gegen jüden- und fremdenfeindliche Äußerungen ihrer Mitschüler zur Wehr.

»Das Schrecklichste war ein Foto einer Rauchwolke mit der Bildunterschrift »jüdisches Familienfoto« – da wehrte ich mich und schrieb, sie sollen mit dem Nazigetue aufhören. Doch anstatt die erhoffte Zustimmung meiner Mitschüler zu erhalten, wurde über die Bilder und meine Nachricht gelacht. Die Quelle der Bilder reagierte mit Nachrichten wie »ich möge doch nach Polen auswandern« und habe »wohl zu viel tote Juden eingeatmet«. Daraufhin habe ich den Schüler wegen Volksverhetzung angezeigt«, erzählt die 15-Jährige.

Der Preis wurde ihr von Lea Rosh, Vorstandsvorsitzende des Förderkreises Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V., sowie Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin überreicht. Einen Teil des Preises spendete Emilia dem 14-jährigen Sohn von Wenzel Michalski, der in einer Berliner Schule, die Teil der Organisation »Schule ohne Rassismus« ist, über Monate hinweg gemobbt, bedroht und körperlich angegriffen wurde, weil er ein Jude ist.

15-летняя школьница получила Премию за гражданское мужество

7 ноября Министр иностранных дел Люксембурга Жан Ассельборн произнес традиционную застольную речь на званом ужине для фандрайзинга в пользу «Зала имен» при Мемориале памяти убитых евреев Европы. В рамках ужина состоялось и вручение премии «За гражданское мужество против правого экстремизма, антисемитизма и расизма». Эту премию в 2010 г. учредили правление Фонда поддержки Мемориала совместно с Еврейской общиной Берлина.

Лауреатом 2017 г. стала Эмилия С. из Дрездена. 15-летняя школьница проявила особое гражданское мужество, активно выступая против проявлений антисемитизма и расизма, таких как нацистское приветствие и подобные комментарии и высказывания, – распространенных среди ее одноклассников.

«Самым страшным для меня стала картинка с облаком дыма и надписью »еврейское семейное фото«. Тут уж я решила не молчать и призвала авторов прекратить их фашистские штучки. Но вместо того, чтобы меня поддержать, мои одноклассники стали меня высмеивать. А автор картинки стал в ответ присылать мне сообщения с рекомендацией эмигрировать в Польшу или предположением, что я надышалась запахом газа, которым убивали евреев в газовых камерах. В ответ я подала на этого ученика в суд за разжигание межнациональной розни», – рассказала 15-летняя Эмилия.

Премию лауреатке вручали Леа Рош, председатель правления Фонда поддержки Мемориала «Für die ermordeten Juden Europas», и д-р Гидеон Йоффе, председатель Правления Еврейской общины Берлина. Часть премии Эмилия подарила 14-летнему сыну Венцеля Михальского, который на протяжении нескольких месяцев терпел угрозы и физические нападки в своей школе, входящей в союз «Школ против расизма», только за то, что он – еврей.



JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Sind Sie von Antisemitismus betroffen oder Zeuge/in eines antisemitischen Vorfalles geworden?

Melden Sie es unter
Telefon: (030) 880 28 210
Email: dialog@jg-berlin.org

Sigmount Königsberg,
Antisemitismusbeauftragter

ЗАВЕРШИЛИСЬ 30-Е ДНИ ЕВРЕЙСКОЙ КУЛЬТУРЫ В БЕРЛИНЕ



С 4 по 12 ноября 2017 прошли 30-е «Дни еврейской культуры». Берлинцы и гости столицы смогли в очередной раз познакомиться с многогранной еврейской культурой, посетив 18 разнообразных мероприятий и выставку, подготовленных в рамках этого фестиваля.

На открытии фестиваля Председатель общины д-р Гидеон Йоффе подчеркнул, что связующей нитью программы стала «радость жизни». Эта тема объединяла концерт израильского певца Давида Д'Ора, юмористический вечер «Научись смеяться, не плача» в театре «Ренессанс», концерт тяжелого рока израильской группы „OrphanedLand“, концерт памяти Ленарда Коэна в вальсете «Wintergarten», дискотеку в клубе «The Pearl» с ди-джемеем Томером Майзнером, «Balagan Day» в Доме общины и выступления таких выдающихся артистов как Илья Рихтер, Борис Альинович, Надин Шори и Шарон Браунер.

На некоторых мероприятиях прозвучали и melancholic, печальные ноты. На германской премьере своей программы «Songs for Eternity» Уте Лемпер исполнила песни из гетто и концентрационных лагерей, которые она собирала по всему миру вместе с итальянским музыковедом Франческо Лоторо. Кроме того, прошел

первый в Германии показ португальского художественного фильма «Консул из Бордо», рассказывающий историю «португальского Шиндлера» Аристида де Соуза Мендеша. В рамках Дней еврейской культуры состоялись также присуждение премии им. Хайнца Галинского многолетнему президенту Германо-израильского общества Райнхольду Роббе и памятное мероприятие по поводу годовщины погромов 9-го ноября 1938 г.

На заключительном вечере 12 ноября в синагоге на Рикештрассе вновь преобладала радость жизни. Концерт ансамбля «Frank Lodon's Klezmer Brass All Stars» с поющей на идише певицей Элеанор Рейсса восхитил публику. Музыканты исполнили известные и неизвестные еврейские песни и произведения, в том числе и на актуальные политические темы.

Подводя итоги, директор Дней еврейской культуры в Берлине Герхард Кемпфе с удовлетворением отметил, что программу фестиваля посетили многие жители и гости Берлина. Г. Кемпфе поблагодарил Еврейскую общину за плодотворное сотрудничество, и, в первую очередь, Председателя общины д-ра Гидеона Йоффе и ответственную по вопросам культуры Сару Нахама.

DAS WAREN DIE 30. JÜDISCHEN KULTURTAGE BERLIN



Vom 4. bis 12. November 2017 wurden den Besucherinnen und Besuchern der 30. Jüdischen Kulturtag Berlin der Facettenreichtum jüdischer Kultur im Rahmen von 18 Veranstaltungen und einer Ausstellung näher gebracht.

Schwerpunkt der Kulturtag war, so der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe, die Lebensfreude, und so gab es ein festliches Eröffnungskonzert des israelischen Sängers David D'Or, den humoristische Abend »Lerne lachen ohne zu weinen« im Renaissance-Theater, ein Heavy-Metal-Konzert mit der israelischen Band »Orphaned Land«, eine Hommage auf Leonard Cohen im Varieté Wintergarten, eine Clubnacht mit DJ Tomer Maizner im »The Pearl«, der Balagan Day im Gemeindehaus und Abende unter anderem mit Ilja Richter, Boris Aljinovic, Nadine Schori und Sharon Brauner.

Doch es erklangen auch nachdenkliche und traurige Töne. Ute Lemper sang in der Deutschlandpremiere ihres Programms »Songs for Eternity« Lieder aus Ghettos und Konzentrationslagern der Jahre 1942 bis 1944, Lieder, die sie gemeinsam mit dem italienischen Musikforscher Francesco Lotoro auf der ganzen Welt zusammengetragen hat.

Außerdem war der portugiesische Spielfilm »Der Konsul von Bordeaux«, der die Geschichte des »portugiesischen Schindler« Aristides de Sousa Mendes erzählt, als Deutschlandpremiere zu sehen und auch die Auszeichnung des langjährigen DIG-Präsidenten Reinhold Robbe mit dem Heinz-Galinski-Preis sowie die Gedenkveranstaltung der Gemeinde zu den Pogromen vom 9. November 1938 fanden im Rahmen der Kulturtag statt.

Zum Abschluss am 12. November in der Synagoge Rykestraße dominierte dann wieder die Lebensfreude bei einem umjubelten Konzert mit »Frank London's Klezmer Brass All Stars« und der auf Jiddisch singenden New Yorker Sängerin Eleanor Reissa. Sie begeisterten mit bekannten und unbekannt jiddischen Liedern und Stücken, unter anderem auch zu aktuellen politischen Themen.

Der Intendant der Kulturtag Berlin, Gerhard Kämpfe, zog ein positives Resümee, das Programm habe viel Berliner und Gäste der Stadt erreicht. Kämpfe dankte für die gute Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde und insbesondere ihrem Vorsitzenden Gideon Joffe und der Kulturdezernentin Sara Nachama.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Di 5** 18.00 **Jüdischer Liederchor**, Proben jeden Dienstag
Репетиции по вт.
- Mo 4** 15.30 **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- So 10** 11.00 **Chanukkabasar**
11–18 Uhr
- Fr 15** 12.00 **Chanukkafeier für Schoa-Überlebende.**
Großer Saal
- So 17** 13.00 **Chanukka-Familienfeier für Klein und Groß**
Großer Saal
- Do 21** 18.00 **Gemeindeversammlung**
Großer Saal

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Fr 1** 12.00 **Klub Moskau.** заседание актива клуба.
Обсуждение плана работы на 1-е полугодие
2018. Ком. 314.
- Mo 4** 12.00 **Frauenklub.** Загадки истории Израиля. Вед. Е.
Глесс.
- Mo 4** 17.00 **Kunst- und Literaturklub.** «Памяти Марины
Авербух». Творческий вечер Станислава
Стефанюка. Лирика, проза, драматургия. Вход
свободный. Мифгаш.
- Di 5** 11.00 **Klub Odessa.** заседание совета Клуба. Ком.
314.
- Di 5** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** Музыкально-
поэтический вечер «Еврейские поэты 20-го
столетия. Мандельштам, Пастернак и др.». Вед.
Ж. Гальперина. Мифгаш.
- Mi 6** 11.00 **Klub Leningrad.** Расширенное заседание
правления и актива клуба. План работы на
январь 2018. Ком. 314.
- Mi 6** 15.00 **Klub Bakinez.** заседание актива, обсуждение
плана работы на 1-й квартал 2018.
- Do 7** 11.00 **Klub Dnepr.** собрание актива клуба. Обсуж-
дение плана работы на январь 2018. Подготов-
ка к вечеру. Ком. 314.
- Do 7** 16.00 **Moreshet.** История еврейского народа.
Макавейские войны. Вед. Д. Призамд. Мифгаш.
- Mo 11** 12.00 **Frauenklub.** История происхождения
праздника Хануки.
- Mo 11** 15.00 **Klub Dnepr.** «Светлая Ханука. В ожидании
чуда». В гостях Б. Скуратовская. Мифгаш.

- Mo 11** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** заседание Клуба.
Подготовительная работа к изданию
сборника «На еврейской стороне улицы».
Слушание и отбор произведений.
- Di 12** 15.00 **Klub Odessa.** В канун праздника... «Вечный
свет Хануки – напоминание о победе чуда».
Мифгаш.
- Mi 13** 15.00 **Klub Leningrad.** Ханука – праздник тепла,
света и радости. Вечер отдыха. В гостях П.
Фельдман. Мифгаш.
- Do 14** 16.00 **Moreshet.** Современное израильское кино.
«Подарок Сталину». Вед. С. Гаврилов. Мифгаш.
- Mo 18** 12.00 **Frauenklub.** Музыка для души. Скрипка А.
Зайцев.
- Mo 18** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** заседание Клуба.
Празднование еврейского праздника «Хану-
ка». Сообщение о празднике – Я. Раскин. Ком.
314
- Di 19** 12.00 **Klub Dnepr.** Берлинская филармония.
Концерт классической музыки. Информация
по тел.: 030-25298018.
- Di 19** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** 1. Ханука – праздник
чуда и света. Вед. Л. Яновская. 2. История
еврейской общины Берлина. Вед. Л. Векслер.
3. Музыкальный вечер с Г. Гофенберг (аккорде-
он). Мифгаш.
- Mi 20** 16.00 **Klub Moskau.** 1. «Праздник Ханука – символ
света и веры». Вед. Р. Линде. 2. «Музыкальная
шкатулка». Вед. музыковед-концертмейстер Е.
Коренсвит. Мифгаш
- Do 21** 12.00 **Moreshet.** Час искусств. «Истории музейных
собраний. Меценаты, банкиры, художники».
Вед. Н. Холлер. Мифгаш.
- Do 21** 18.00 **Klub Bakinez.** концерт: мы празднуем Хануку.
1. Играют наши дети. 2. Поют и танцуют все.
Мифгаш.

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Do 7** 19.00 **Podiumsdiskussion: Antisemitismus 2.0**
– Jüdische Paranoia oder gesamtgesellschaftli-
ches Problem? Mit Marina Chernivsky, Saraya
Gomis, Eren Ünsal, Benjamin Steinitz, Sigmound
Königsberg. Oranienburger Straße 29,
10117 Berlin, Großer Saal. Eintritt frei
- Di 19** 19.00 **»Shalom Italia«:** Dokumentarfilm von Tamar Tal
Anati. Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin,
Großer Saal. 8,-/5,-

BIBLIOTHEK

im Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80

Mo 4 18.00 **Vorstellung des Magazins »Berlin.Berega«**
(Russ.)Презентация очередного номера
журнала »Берлин.Берега«

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

So 3 11.30 **Hip-Hop-Tanzkurs**
jeden Sonntag 11.30–13 Uhr

So 3 13.00 **Kwutzot für 5- bis 19-Jährige**
jeden Sonntag 13–17 Uhr

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

So 3 14.00 **Kinderausstellung »Max Liebermanns Welt«:**
Malwettbewerb für Kinder 7-15 J. Ltg. N. Holler.
Праздник искусства для детей и родителей.
Выставка детских работ «Мир Макса Либерма-
на». Н. Холлер: Лекция с диапозитивами «Я
букет тебе принёс». Изображение цветов в
европейской живописи. От Я. Брейгеля до
М. Либермана. Творческие игры и призы.
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin. Großer Saal

So 3 16.30 **20 Jahre Projekt Impuls.** Ehrung für Gruppen-
leiter & Ehrenamtliche. Konzert, Buffet. Überra-
schungen. Afterparty mit Viktor Berezinsky,
Israel, Svetlana Portnyansk, USA. 20 лет проекту
«Импульс». Приветствия: д-р Гидеон Йоффе и
Ханнелоре Альтман. Юбилейный концерт.
Буфет. Танцевальная программа: В. Березин-
ский, Израиль, и С. Портянская, США! Сюрпри-
зы. Fasanenstraße 79-80, Großer Saal. Eintritt: bis
16.30 kostenlos. Ab 17.00 10,-/8,-/5,- («Impuls»)

Mi 6 18.00 **Theatergruppe Lori.** Generalprobe des Stücks
«Unsere Juden oder Deutschunterricht».
Oranienburger Str. 29, Großer Saal. Nur mit
Einladung: Tel. 0163 74 34 744

Do 7 17.00 **Vorbereitung zur Chanukka für Kinder** 8-12 J.
В канун Хануки: праздник для детей 8-12 лет.
Традиционные игры, песни, угощение.
Руководители: Е. Харламова и Е. Кеглина.
Только по записи: тел. 0176-48 36 51 34.
Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

So 10 14.00 **Charlottenburg. Stadtführung** mit L. Buditsch.
Экскурсия: «Незнакомый Шарлоттенбург.
Клаузнер-квартал. Дворцы и ночлежки.
Новогодний базар перед дворцом Шарлот-
тенбург». Treff: U2 Sophie-Charlotte- Platz, 3,-

Mi 13 11.00 **Bröhan-Museum** mit Natalia Holler. Экскурсия
по новым экспозициям: «От пейзажей импрес-
сионистов до новой графики Советских
республик 20-х гг.». Anmeldung: 0163 74 34 744.
Treff: am Museumseingang. 3,- + Eintrittskarte

Do 14 18.00 **Sergei Triger:** Buchvorstellung. Literatentreff,
Ltg. A. Laiko. С. А. Тригер: презентация нового
сборника «Осеннего ветра порывы: Стихи». С.
Тригер – член Российского Союза писателей.
Финалист поэтического конкурса «Золотой
микрофон». Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

So 17 11.00 **Jüdische Orte in Wedding.** Stadtführung mit
L. Buditsch. Экскурсия: «Первая детская
больница Пруссии и вклад евреев в разви-
тие педиатрии. Еврейская история района
Веддинг». Treff: U9 Nauner Platz, 3,-

So 17 12.00 **Berliner Galerie.** Führung u. Zeichnen für 7-14 J.
mit N. Holler. Экскурсия с зарисовками для
детей 7-14 лет и родителей: «Настоящие берлин-
ские художники. Живопись и графика XX в. в
собрании Берлинской галереи». Anmeldung:
0163 74 34 744. Treff: U6 Hallesches Tor. 10,-

Mo 18. 16.00 **Club »Kinosaal«.** Film «Реальная любовь»,
США, Великобритания, 2003. Комедия, мелод-
рама. Реж. Ричард Кертис. В ролях: Кира
Найтли, Хью Грант и др. Мировой хит.
Oranienburger Str. 29, большой зал, 3-й эт.

Mi 20 11.00 **Kreuzberg. Stadtführung** mit L. Buditsch.
Экскурсия: «Рыцари и пивоварни. Незнакомая
история Кройцберга. Знаменитая улица
Марии Бергманн: Бергманнштрассе». Treff: U6
«Platz der Luftbrücke». 3,-

Do 21 18.30 **Grigory Kofman.** Hommage an Alexander
Galitsch. Григорий Кофман: «Живой Галич или
40 лет блужданий...». К 40-летию со дня смерти
А. Галича. Стихи, песни, воспоминания
современников. Fasanenstr. 79-80. 8,-/5,-

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

So 3 15.00 **Vortrag H. Nizan:** Juden und die Oktoberrevo-
lution. Евреи и октябрьская революция

So 10 15.00 **Chanukkafest.**
Musik. Begleitung G. Gassanov

So 17 15.00 **Konzert** S. Juretschko (Gesang), E. Kan (Klavier)
Populäre klassische Musik. Популярная
классическая музыка

So 24 15.00 **Konzert** A. Rostov (Sänger), W. Ignatenko
(Bajan): Beliebte Lieder. Любимые песни

So 31
Der Club ist geschlossen! Клуб закрыт!
С новым годом!

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 5** **«Schwierige Fragen» der Schulchemie**, auch Chemie-Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. (+19.12.) Anmeldung T 030 465 79 72
- So 10** **Biologie, Genetik.** Individuelle Konsultation für Gymnasiasten (+ 17.12.). V. Kochergin. T 030 23627132
- Mi 20** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB
15.00

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- So 3** **Krankenbesuch**
12.00
- Do 7** **Deutsch für Anfänger**
12.00
- So 10** **Iwrit für Anfänger**
12.00
- Do 14** **Wir feiern den 2. Tag von Chanukka**
12.00
- So 17** **Rosch Chodesch Tewet**
12.00
- Do 21** **Gemeinsame Spiele**
12.00
- So 24** **Backgammon-Turnier**
12.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 6** **Dr. Rosenberg spricht über »Die Evian Konferenz 1938. Emigration wohin?«**
15.00
- Mi 13** **Unsere jährliche lustige Chanukkafeier.**
15.00
Einlass nur mit Eintrittskarte
- Mi 20** **Ein gemütlicher Nachmittag mit Bingo**
15.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 4** **Lesetheater »Mendel & Söhne«.**
17.00
Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
- Mi 8** **Singles-Club** (jeden 1. +2. Mittwoch im Monat)
18.00
Passauer Str. 4, Gartenhaus. Kontakt: T. 687 28 29, Ljubow Landsman
- Mi 20** **Dom Deribas**
17.00
(jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 5** **Sitzung des Klubvorstandes.**
14.00
Заседание Правления клуба
- Di 12** **Lesung: »Was bedeutet das Chanukkafest«.**
15.00
Rabbiner Golovatchev. Лекция: »Что означает праздник Ханука«, читает равин Головачев
- Di 19** **Der Klub feiert Chanukka.**
15.00
Клуб празднует хануку

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- So 3** **Judentum:** Feste, Traditionen, Kultur, israelische Lieder, Tänze, Fremdsprachen
11.00
- So 3** **Schauspielkurs** in drei Altersgruppen
13.00
- So 3** **Kindersportgruppe.** Oranienburger Str. 29.
Turnhalle
14.00
- So 3** **Kunstlektion:** »Elisabeth Peyton at Gavin Browns Enterprise«. mit Voranmeldung. Mod. Obretenov
15.00
- Mo 4** **Lev Leachim** (Krankenbesuch): Раф Зелиг Плискин »Мицва о посещении больных и как научиться чувсиву эмпатии«
16.00
- Di 5** **Wir lernen Deutsch** (Waldorffmethodik). Schulvorbereitung, Nachhilfe. Gruppen und Einzelbetreuung
16.00
- Di 5** **Eltern Club:** Erziehungsberatung: Mehrsprachigkeit bei Kinder mit J. Mosmann
18.00
- Mi 6** **Die Welt des Reisens.** Мир путешествий »Знакомство с экзотическими уголками планеты Земли - Аляска« с М. Городетский. Herbartstr. 26
16.00
- Mi 6** **Filmvorführung** »Kamtschatka (RF) - Alaska (USA)«. Herbartstr. 26
17.00
- Mi 6** **Englischkurs** Small Talk (für Fortgeschrittene). Deutsch, Hebräisch
17.00
- Do 7** **Play & Learn** English in drei Altersgruppen
11.00
- Do 7** **Kinder zeichnen & modellieren** Chanukkiot aus verschiedenen Materialien
17.00
- Do 7** **Kinderchorgruppe »Sevivonim«.** Wir singen zusammen Zmirot schel Chanukka
18.00
- So 10** **Elternklub:** Unterhaltung an Chanukka. Das Licht ist Gebot und die Tora leuchtet
12.00

DEZEMBER 2017 · KISLEW/TEWET 5778

- Mo 11** **Religionsseminar:** Die Geschichte Hanna im Traktat Gettin
15.00
- Mo 11** **Neu: Choreografieunterricht:** Musik, Rhythmik, Plastik, Ballet für Kinder ab 5 J.
16.00
- Mi 13** **Chanukkafeier** in der Synagoge: Gedichte, Lieder, Levivot und Sufganiot.
17.00
- So 17** **Wir feiern Chanukka** im Badminton Club.
14.00 Lieder und traditionelle Sufganiot
- Mo 18** **Jazz Club.** Zünden des 5. Lichts. Thema: Film »Swinging Bach«. B. Mc. Ferrin, J. Loussier u. a. Mod. J. Wertkin
17.00
- Mi 20** **Das 8. Chanukkalicht.** Traditionen, Symbolik, Gebräuche und kulinarische Besonderheiten.
16.00 Herbartstr. 26
- Mi 20** **Filmvorführung** »Попугай, говорящий на идиш«. Эфраим Савелла. Herbartstr. 26
17.00
- Do 21** **Wir lernen:**
16.00 **lesen, schreiben, rechnen**
- Do 21** **Modellieren, Origami,**
17.00 **Handarbeit**
- Do 21** **Modern Dance:** Break Still, Soul-Loch, Krumpink, Hip-Hop u. s. w. mit erfahrener Lehrerin (Israel)
18.00
- So 28** **Kino Club:** Filmvorführung »Rodin« (Роден)
15.00 Regisseur: Жак Дуайон mit Voranmeldung.
Mod. Obretenov

SONSTIGES

- Sa 2** **Kultur-Hackathon »Coding da Vinci« 2017.**
12.00 Eintritt frei. Anmeldung <http://codingdavinci.de/berlin>. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14
- Mo 4** **Kurt Roberg: A Visa Or Your Life.** Zeitzeug*innen im Gespräch – Erfahrungen und Schicksale deutscher Jüdinnen*Juden im Nationalsozialismus. Akademie des Jüdischen Museum. Eintritt frei. Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin
12.00
- Di 5** **Podiumsdiskussion: Rezeption und Bedeutung der US-Militärtribunale in Nürnberg,**
19.00 mit Gerd Hankel, Bernd Pickel Prof. Kim Christian Priemel und Alexa Stiller. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei.
- Mo 11** **Themenausstellung: Welcome to Jerusalem.**
Bis 30.4.2019. Eintritt mit dem Museumsticket (8,-/3,- Euro). Jüdisches Museum Berlin

- Di 12** **Chanukka 2017.** Entzünden der Lichter mit musikalischer Begleitung. Eintritt frei. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14. 12.12. bis 19.12., 16.00, außer 15.12., 15.30 + 16.12., 17.00
16.00
- Di 12** **Vortrag und Lesung: »Wenn wir auch sterben sollen...«** – Die Verfolgung der Berliner Roten Kapelle. Vortrag: Dr. Johannes Tuchel, Lesung: Ruth Reinecke, Moderation: Andreas Nachama. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei
19.00
- Mi 13** **Louis Lewandowski Festival.** Pre Opening Konzert. Synagoga Ensemble Berlin. St. Nikolai, Am Alten Markt, 14467 Potsdam. 15,-/10,-
19.00
- Mi 13** **Louis Lewandowski Festival.** Pre Opening Konzert. Jerusalem A-Cappella Singers. Krankenhauskirche Wuhletal, Brebacher Weg 15 - Haus 34, 12683 Berlin-Biesdorf. 15,-/10,-
19.00
- Do 14** **Eröffnung des Louis Lewandowski Festivals 2017** mit dem Tivon Israel Chamber Choir und dem Zemel Choir, London. Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin. Eintritt frei
19.00
- Fr 15** **Louis Lewandowski Festival.** Kabbalat Schabbat Gottesdienst mit dem Synagoga Ensemble Berlin und Kantor Isaac Sheffer gemeinsam mit den Festivalchören aus Tivon, London und Jerusalem, Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin
18.00
- Sa 16** **Louis Lewandowski Festival.** Louis» LAB. Chor für Chor – die Festivalchöre aus Tivon, London, Jerusalem und Berlin. Reinbeckhallen, Reinbeckstraße 9, 12459 Berlin-Oberschöneweide. 15,-/10,-
19.00
- So 17** **»Icke! Louis Lewandowski und der Rest der Welt«.** Großes Abschlusskonzert aller Chöre: Jerusalem A-Cappella Singers, Tivon Israel Chamber Choir, Zemel Choir, London, Synagoga Ensemble Berlin. Synagoge Rykestraße 53, 10405 Berlin. 30,-/25,-, 25,-/20,-
17.00



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Podiumsdiskussion

Antisemitismus 2.0 – Jüdische Paranoia oder gesamtgesellschaftliches Problem?

Do 7. Dezember 2017 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29,
10117 Berlin, Großer Saal. Eintritt frei

Antisemitische Vorfälle haben in den letzten Jahren immer wieder für Schlagzeilen in den Medien gesorgt. Doch welche Möglichkeiten gibt es, um Menschen, denen Antisemitismus widerfährt, nicht das Gefühl zu geben, sie stünden alleine da? Wo gibt es – sowohl in Schulen als auch in der Gesellschaft – Defizite? Welche Möglichkeiten, welche Chancen gibt es? Wo können alle Beteiligten besser werden?

Darüber sprechen:

MARINA CHERNIVSKY, Leiterin des ZWST-Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment, studierte in Israel und Berlin u.a. Psychologie, Soziologie und Verhaltenswissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Antisemitismus, Rassismus, Migration, Inklusion, Anti-Bias-Ansatz, Konflikttransformation und Dialogarbeit. Mitglied im unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus des Deutschen Bundestages.

SARAYA GOMIS, Antidiskriminierungsbeauftragte bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Saraya Gomis ist Studienrätin und unterrichtet Französisch, Geschichte und Darstellendes Spiel an der Ernst-Reuter-Schule in Wedding.

EREN ÜNSAL, Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung des Berliner Senats; in Kırşehir/Türkei geboren, Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie sowie Ausbildung als Organisations- und Personalentwicklerin

BENJAMIN STEINITZ, Gründer und Leiter der »Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin«. Von 2003 bis 2013 freier Mitarbeiter für die »Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin«. Freiberuflich setzt er mit dem »AK Historisch-politische Bildung« Projekte zur mediengestützten Vermittlung von lokaler Geschichte um.

Moderation: **SIGMOUNT KÖNIGSBERG**, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu



»Shalom Italia«: Film von Tamar Tal Anati

Di 19. Dezember 2017 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29,
10117 Berlin, Großer Saal. 8,-/5,-

Die Geschichte dreier Brüder (73, 82 und 84 Jahre alt), die sich auf die Suche nach jener Höhle in den toskanischen Wäldern begeben, in der sie sich als Kinder vor den Nazis versteckten. Sie suchen nicht nur einen geographischen Ort, sondern wollen auch eine gemeinsame Basis für ihre Erinnerungen finden und die einander widersprechenden Versionen ihrer Geschichten übereinbringen. Die Monate, in denen die Familie im Wald untertauchte und in unmittelbarer Todesgefahr fast ohne Nahrung und Wasser um ihr Überleben kämpfte, haben die Brüder jeweils unterschiedlich geprägt: Emmanuel hat sein Trauma verdrängt und noch nie darüber gesprochen. Andrea verklärt seine Erinnerungen und behauptet, die Zeit in der Höhle genossen zu haben. Und weil Ruben zu klein war, um sich überhaupt an etwas zu erinnern, muss er sich auf die Geschichten seiner Brüder verlassen... Doch nun besteigen die drei als alte Männer den Berg noch einmal und suchen die Höhle, die ihnen das Leben rettete. Sie müssen sich mit alten Ängsten auseinandersetzen, ihre Erinnerungen hinterfragen und eine Wahrheit ans Licht bringen, mit der sie alle drei leben können. SHALOM ITALIA. Buch/Regie: Tamar Tal Anati, 71 Min., Hebräisch/italienisch mit deutschen Untertiteln.



KINDERGOTTESDIENST IN DER SYNAGOGE RYKESTRASSE БОГОСЛУЖЕНИЕ ДЛЯ ДЕТЕЙ В СИНАГОГЕ РИКЕШТРАССЕ



Dass die Synagoge Rykestraße ein mehr als wundervoller Ort ist, muss nicht betont werden. Doch sie wird noch ein Stück schöner, wenn Kinder sie mit Leben erfüllen. Deshalb veranstaltet die Synagoge einmal pro Monat einen Kindergottesdienst. Eingeladen sind Eltern mit ihren Kindern, um dort Challot zu backen, zu spielen und zu basteln, zu singen und den Wochenabschnitt der Tora kindgerecht zu betrachten, Kerzen zu zünden und einen Kiddusch zu machen.

Die Aktivitäten gestalten Gemeinderabbiner Boris Ronis und Avishag Weidner. »Hauptsache Kinder und Eltern haben Spaß und fühlen sich wohl, alles andere kommt von selbst«, sagt Rabbiner Ronis. »Ich finde es großartig, wenn Kinder zum Lichterzünden in der Synagoge mit auf die Bima kommen und dort auch einen Birkat haBanim, den Kindersegen, bekommen«.

Der nächste Kindergottesdienst findet am 8. Dezember statt.

Всем известно, что синагога на Рикештрассе – замечательное место. А когда дети наполняют ее жизнью, оно становится еще прекрасней! Поэтому раз в месяц в этой синагоге проводятся богослужения для детей. Дети и их родители приходят, чтобы вместе печь халы, играть, мастерить разные поделки, петь и вместе изучать недельную главу Торы на понятном для детей уровне. Участники этих богослужений вместе зажигают свечи и совершают кидуш. Занятия ведут раввин Общины Борис Ронис и Авишаг Вайднер. «Самое главное, чтобы детям и их родителям у нас нравилось. Остальное приложится. – объясняет раввин Ронис. – Мне очень нравится тот момент, когда дети для зажигания свечей в синагоге поднимаются на кафедру к биме и получают благословение ‚биркат абаним‘».

Следующая служба для детей состоится 8 декабря.





קהילת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



Jeden Sonntag Juze Olam

13:00 - 17:00 UHR

BESUCHT UNSERE CHUGIM

Tanzen | Basteln | Theater | Sport | Backen
und vieles mehr!

SPANNENDE PEULOT

zum Thema Judentum | Israel | Kultur | Alltag | Medien uvm.

REGELMÄSSIGE AUSFLÜGE



Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org

www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90



Madrichim und Chanichim des Jugendzentrum Olam sind immer mit dabei – wie hier beim Balagan Day der Jüdischen Kulturtage 2017

HI-POP TANZKURS MIT SAMIR

JEDEN SONNTAG VON 11:30 - BIS 13:00 UHR

16€
Eigenbeitrag im Monat

ALTERSGRUPPE 10-17 JAHRE

Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90

MAZAL TOV!

LEVEL TO

COMPLETED

JUGENDKONGRESS 2018 in ISRAEL
zum Thema: "70 Jahre Israel"

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnahmeberechtigt
sind Mitglieder der Jüdischen Gemeinden im Alter zwischen 18 und 35 Jahren.

Selbstkostenbeitrag: EUR 400,-
Darin sind der Flug ab Frankfurt/München/Biele, Übernachtung, Verpflegung und Teilnahme am Programm enthalten.

Die Anmeldung
erfolgt über das Online-Anmeldeformular veranstaltungen.zwst.org

Anmeldeschluß
ist Montag, der 15. Januar 2018

Für weitere Informationen werden euch bitte an gross@zwst.org

Zentralrat der Juden in Deutschland e.V.
Zentralrat der Juden in Deutschland e.V.



Mommy & Me

Im JuZe Olam



Jeden Donnerstag

16:30
Uhr

für Kinder ab 1-6 J.

Nur mit Voranmeldung!

Preis für 10 Unterrichtseinheiten

110,00 €

{ Eine Probestunde kostet 10€ }



Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org

www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90

HERBSTFEST IN DER KITA DELBRÜCKSTRASSE



Am Mittwoch, den 8. November feierten wir in der Kindertagesstätte Delbrückstraße unser Herbstfest. Dazu kamen die Kinder schon morgens herbstlich gekleidet in die KiTa. Eine Herbstfee besuchte uns und erzählte den Kindern interessante Dinge über die Zeit des Blätterfalls. Viele Lieder und Tänze, ein Herbstquiz und ein Spiel, um die Früchte dieser Jahreszeit machten unser Fest zu einem schönen Erlebnis.

Fotos: Kita

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn
staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Tag der offenen Tür



Sonntag, 14. Januar 2018

11 - 15 Uhr

Anmeldung für Klasse 5 und Klasse 7

Lernstandserhebung: 12. Februar 2018, 16-17 Uhr

Anmeldezeitraum: 14. Februar bis 14. März 2018



Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin



Haste Töne? – Schülerinnen und Schüler des Jüdischen Gymnasiums musizierten unter der Leitung von Boris Rosenthal beim MUSIKWELTEN FESTIVAL für Kinder und Familien im Oktober 2017.

Geschäftsführerin Nathalie Schock bedankte sich mit vielen lobenden Worten: »Wir haben uns wirklich sehr über Ihre Mitwirkung gefreut. Die Reaktionen auf Ihr Konzert waren besonders gut und viele waren von der musikalischen Qualität beeindruckt«. Die Moderatorin äußerte sich ganz überrascht darüber, dass ein Schülerensemble so gut musizieren könne.

WARUM GERADE DAS JÜDISCHE GYMNASIUM?

Sandra Anusiewicz-Baer untersucht Identität und jüdische Schulbildung am Jüdischen Gymnasium

Als die Jüdische Oberschule 1993 gegründet wurde, gab es zum ersten Mal nach dem Nationalsozialismus wieder ein jüdisches Gymnasium in Deutschland.

Allein dieser Umstand sorgte für ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Dabei stand in der weltweiten Berichterstattung eher im Mittelpunkt, dass es jüdisches Leben in Deutschland, in Berlin (wieder) gibt. Bildungskonzepte wurden meist nur am Rande erwähnt. Die Frage danach, wie man sich als Jude im Deutschland des 20. Jahrhunderts fühle, dominierte die Interviews.

Die Schule in der Großen Hamburger Straße besteht nun seit mehr als 20 Jahren, in denen sich nicht nur die Heterogenität in der Schülerschaft entwickelt und vergrößert hat, auch das Bildungskonzept unterlag und unterliegt einem ständigen Wandel, bleibt dabei an einem Punkt doch konstant: Vermittlung jüdischen Wissens und Stärkung einer jüdischen Identität.

Hier setzt Sandra Anusiewicz-Baer mit ihrer Untersuchung an: »Es war Zeit für einen Reality-Check. Ich habe mich gefragt, was bei den Schülerinnen und Schülern von all den pädagogischen Bemühungen ankommt und wollte eine Bestandsaufnahme machen, ob und was konkret die Jüdische Oberschule zur Identitätsentwicklung ihrer Schüler beiträgt.«

Die ehemalige Bildungsreferentin und Leiterin der Kulturabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin war Mitbegründerin und Herausgeberin von »Familienmentsch«, dem ersten jüdischen Elternmagazin im deutschsprachigen Raum und ist heute am Zacharias Frankel College Koordinatorin für die Ausbildung von Masorti/konservativen Rabbinern. Ihr beruflicher Hintergrund bereitete den Boden für eine umfassende Analyse, wie gerade diese Schule die Identität ihrer Schülerschaft prägen kann und geprägt hat.

Dabei ermöglicht die Arbeit von Anusiewicz-Baer eine neue Sichtweise: »Während Juden in der deutschen Gesellschaft eine Promille-Minderheit darstellen, deren Identitätskonstruktion immer auf ein Übergewicht an Fremdbildern stößt, gelingt es den Schülern ihr eigenes Bild vom Judentum zu entwickeln. So schaffen sich die Jugendlichen ein »Biotop jüdischer Mehrheitsgesell-

schaft«, wie das ein Absolvent nennt, das ihnen die Möglichkeit bietet, ein Selbstbild zu entwerfen, das sich nicht allein an der Vorstellungswelt der Nichtjuden oder an der orthodoxen Definition orientiert«.

Selbstverständlich legt sie ihren Ausführungen einen kurzen Abriss der Geschichte des jüdischen Schulwesens in Berlin seit 1778 zu Grunde. Das ist nicht neu, das haben vor ihr auch andere getan. Ebenso wie das Ausloten eines Identitätsbegriffes. Jüdische Identität als kollektive Identität in historischer Bedingtheit und im historischen Wandel wird hier knapp und erhellend memoriert, so dass man sich schnell dem empirischen Teil der Arbeit zuwendet, denn hier finden sich die wirklich spannenden Informationen. Die Basis dafür bilden ausführlichen Interviews mit 23 ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die im Gespräch mit der Autorin ergründen, was ihnen ihre Schule bedeutet. Auch das wäre nichts Ungewöhnliches, wenn es sich eben nicht um das einzige jüdische Gymnasium in

Deutschland handeln würde. Bisher wurde in der Regel nur danach gefragt, warum gerade nichtjüdische Eltern dieses Gymnasium für ihre Kinder auswählen. Dass jüdische Kinder und Jugendliche eine jüdische Schule besuchen, wird als gegeben, ja als normal, vorausgesetzt. Hier füllt die Arbeit eine Wissenslücke: Warum wählen Schüler*innen und Eltern diese Schule? Welche Erfahrungen macht man auf dieser Schule über die reine Wissensvermittlung hinaus? Was machen Absolvent*innen nach der Schule? Keine ungewöhnlichen Fragen, aber hier erfolgt zum ersten Mal eine »Differentialdiagnose des Jüdischen«, wie Michael Draxter in seinem Vorwort resümiert.

Für diese Arbeit, die am Ende des Promotionsstudiums in Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität vorlag, wurde Dr. Sandra Anusiewicz-Baer mit dem Sonderpreis »Judentum und Antisemitismus« des Humboldt-Preises 2017 ausgezeichnet. In der Laudatio heißt es, dass sie nicht nur die pluralen Ausdrucksmöglichkeiten jungen jüdischen Lebens im heutigen Deutschland zeige, sondern auch Aufschluss darüber gebe, welche Effekte eine jüdische Schulbildung für nichtjüdische Jugendliche zeitigen könne.

Hauke Cornelius



Erschienen im Transcript-Verlag 2017, 410 S., 39,99. ISBN 978-3-8376-4019-9
E-Book (PDF), ISBN 978-3-8394-4019-3



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort

Erzieher/in

für die Kindertagesstätte.

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kindertagesstätte im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder alternativ als Sozialpädagoge/in. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

Wir bieten: attraktive Vergütung in einem motivierten Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen die Kitalitung unter 030 891 67 48 gern zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.jg-berlin.org



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht zum 1.10.2017

Fahrer (m/w)

Zu Ihren Aufgaben gehört der tägliche Transport/Rücktransport von Schülern/Schülerinnen in Kleinbussen (9-Sitzer), Reinigung der Fahrzeuge. Erfahrungen beim Führen von Kleinbussen sind wünschenswert.

Wir bieten eine Bezahlung auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung (450,- € Basis).

Wenn Sie im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis (Klassen B/C1/D) sind, zur Personenbeförderung ermächtigt sind (P-Schein) und sich angesprochen fühlen, schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an: Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen die Personalabteilung, T. 030/880 28 155, personal@jg-berlin.org, gern zur Verfügung.



BIBLIOTHEK

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin | T 880 28-277
Mo-Do 11-19 Uhr + Fr 11-15 Uhr



SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben Ihre Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da. Bewerben Sie sich jetzt per E-Mail:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder personal@jg-berlin.org

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examinierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in (38,5 St./Woche) sowie Examinierte Altenpfleger/innen (38,5 St./Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.



Landesverband

Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,

☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Sprechzeiten der Hausverwaltung

Dienstag 14-17 Uhr | Freitag 9-11 Uhr
Oranienburger Str. 28-31 | 10117 Berlin
T 88028199



Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

Do 14.12. | 18.00 Uhr | Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

Sergei Triger: Buchvorstellung.

Сергей Тригер: Презентация нового сборника «Осеннего ветра порывы: Стихи»



С. Тригер – доктор физико-математических наук, профессор, академик Российской академии естественных наук (РАЕН) и академии Лейбница (ФРГ). Автор более 200 научных статей и

нескольких монографий. Наряду с научной работой пишет стихи, прозу и публицистику. Член Российского Союза Писателей (РСП). Публикуется на сайте «stihi.ru» и в альманахах РСП. Финалист поэтического конкурса «Золотой микрофон» (2017). Автор книг «Избранные статьи и памятные встречи» (Москва, 2011), «Полеты с Любиком в сезон листопада» (Москва, 2013), книг стихов «Признание» (Москва, 2014, 2015), а также ряда публицистических статей.

В книгу вошли избранные стихи автора – как лирические, так и отражающие современные реалии.

Do 21.12. | 18.30 Uhr

Fasanenstr. 79-80 | 8,- / 5,-

Grigori Kofman: Hommage an Alexander Galitsch, Liedermacher. Poesie- und Liederabend

ГРИГОРИЙ КОФМАН: «Живой Галич или 40 лет блужданий...»

К 40-летию со дня смерти А. Галича.

Стихи, песни, воспоминания современников.



3. Dezember. 16.30 Uhr
 Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin. Großer Saal

20 Jahre Projekt IMPULS **20 лет проекту "ИМПУЛЬС"**

Begrüßung: Dr. Gideon Joffe,
 Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Grüßwort: Hannelore Altmann,
 Vorstandsmitglied und Dezernentin für Integration

Ehrung für Ehrenamtliche, Konzert mit speziellen Gästen! Überraschungen Buffet After party

Награждение активистов проекта Концерт. Специальные гости! Сюрпризы Буфет Танцевальная программа

VIKTOR BEREZINSKY, Israel

Eintritt frei: bis 16.30 Uhr
Eintritt ab 17 Uhr: 10,- / 8,- / 5,- (Klubkarte "Impuls")

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion



Oranienburger Straße 31 • 10117 Berlin
☎ 880 28 121 • 970 05 851



Лицей для малышей.
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет. К. 214-217

»Aviv« – Rhythmische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahre
Приглашаем детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмической гимнастики »Aviv«.



Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder
In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413



Bildende Kunst für Erwachsene
Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами. Занятия проводятся каждый четверг, К. 217

Israelischer Kampfsport
Krav Maga

Di. 17.00-18.00 (6-8 Jahre)
18.00-19.00 (9-13 Jahre)
19.00-21.00 (Erwachsene)

Крав-мага
для детей и взрослых
Für Erwachsene und Kinder
Melden Sie sich gleich an.

030/880 28 121

Deutsch mit Brigitte für Kleinkinder (Mittwochs)
4 - 7 Jahre
Немецкий язык для малышей с Бригиттой по средам



Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых в группах

- I группа – пн., ср. 10.00–12.00
- II группа – вт., чт. 10.00–12.00
- III группа – вт., пт. 10.00–12.00



Еврейская Община гор. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 • 10117 Berlin
☎ 880 28 121 • 970 05 851

Neu Neu

Приглашаем музыкантов
для участия в репетициях
ансамбля клезмерской музыки
под руководством И. Свердлова.
Ждём Вас каждую среду
с 17:00 до 19:00. Комната 314
Справки по телефону: 880 28 121



ANIMO

Курсы по мультипликации.
(на компьютере)

Желающие могут создавать свои
ФИЛЬМЫ-КОМИКСЫ, и многое
другое.

Как придумать историю
и создать свой первый фильм.

Как научить фигуры двигаться.

ВАМ ИНТЕРЕСНО ЭТО ?!
Звоните.



Fitness-Training für den Rücken

Kursleitung: Physiotherapeutin mit
langjähriger Berufserfahrung in Russ-
land und Deutschland. (Mittwoch und
Donnerstag)



Оздоровительная гимнастика для спины

Занятия проводит физиотерапевт
с многолетним стажем работы в
России и Германии. (среда и четверг)

שָׁלוֹם

5 Stunden
25 €

Иврит для всех • Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих
предков – языке Торы, организуются
индивидуальные занятия по изучению
иврита.

Запись по телефону 880 28 121, с 9 до 13

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten,
die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir
Individualunterricht an.

Anmeldung unter 880 28 121, 9-13 Uhr

НАСТОЛЬНЫЙ ТЕННИС ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

В спортивном зале
по пятницам
с 12 до 14
Запись по тел.: 880 28 121



TISCHTENNIS FÜR ERWACHSENE

Jeden Freitag
in der Turnhalle
von 12 bis 14 Uhr
Anmeldung: 880 28 121

Театральная студия приглашает детей, желающих стать уверенными в себе, развить творческий потенциал, воображение и пластику через сценическое искусство.

Занятия проводятся во вторник в 16:30.
Художественные руководители:
режиссёр театра и кино **Вадим Граковский** и
актриса театра **Татьяна Кнат**



«ПАМЯТИ
МАРИНЫ АВЕРБУХ»
ТВОРЧЕСКИЙ ВЕЧЕР
СТАНИСЛАВА СТЕФАНЮКА
Лирика, проза,
драматургия

Состоится 4 декабря 2017 г.

По адресу: Oranienburger Straße 29
в зале МИФГАШ
Начало в 17 часов
Вход свободный



Курс игры на фортепиано

по методике преподавания
и учебникам немецких музыкальных школ.

Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222, E. Aschraf, Zi. 213

Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка
голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех
любителей хорового пения!

Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo + Chorgesang für Kinder +
Erwachsene Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene
lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein.

☎ 0173 20 88 966



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам

Марианна Давыдов: ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей

N.N. ☎ 880 28 143, Вопросы иммиграции

Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович: ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам

Жанна Розова: ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам

Эстер Гернхардт ☎ 880 28 165, Вопросы семьи и молодежи



Hannelore Altmann, Dezerntin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31 | Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10–15.30



LIEBE CHAWEROT, wir treffen uns am **Di 5. Dezember | 18.30** im Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80

Der Vorstand
Lilli 0163 2606722,
Irit 0172 7054148



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova: ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

N.N.: ☎ 880 28 143, Beratung für Zuwanderer

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

Esther Gernhardt ☎ 880 28 165, Familie & Jugend

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr
im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31, 10117 Berlin*

SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Bесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазанenstrasse 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat
5.30–18 Uhr | Fasanenstr. 79-80
Kontakt ☎ 2752511

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND / SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.12. Frida Minkovskaia, Thea Wolffsohn
- 2.12. Ana Blach, Zoya Khanukova, Ildiko Stern
- 3.12. Norbert Lachmann, Nina Lewitskaja, Michael Mierzwiak, Boris Schufatinski, Tamara Tschudnowskaja
- 4.12. Sara Bialas, Veniamin Iholnikov, Viktoriya Ryabkina, Natalia Zamochtchina
- 5.12. Cilia Del, Lev Gilshteyn, Elizaveta Golub, Mykaylo Olshanskyy
- 6.12. Evgenia Abezgaus, Aleksej Slavin, Boris Vainrub
- 7.12. Margrit Disman, Henri Eber, Judith Gamson, Tali-Berta Horn, Lasar Lapizki, Ganna Matviyenko
- 8.12. Anna Dreizis, Polina Kerman, Grigoriy Korotik, Ina Lewin, Rakhilia Loufer, Fira Shrabshhteyn, Maria Steinert, Emma Symkina, Vladlen Taran
- 9.12. Liza Braslavskaja, Anatoli Tepper
- 10.12. Rita Dimant, Shanna Kaminer
- 11.12. Klara Guttmann, Mihajlo Koft, Boris Kritchevski, Leontiy Rubinshteyn, Juriy Shtein, Evelyn Urbanek
- 12.12. Yakiv Nemyrovskyy, Gueorgui Okon, Iakov Riguer, Liodmila Stoliarov
- 13.12. Igor Brodskyy, Roza Joffe
- 14.12. Zoia Mindlina, Werner Zarrach
- 15.12. Abram Botchever, David Gampel, Ilia Gudis, Klara Holdenshteyn, Ida Rubinshteyn, Sofija Volf
- 16.12. Larissa Brauner, David Gutman, Yuriy Kumok, Nelli Rabaiew, Semen Shor
- 17.12. Valentin Bakhrakh, Mirjam Meyer, Rimma Osjutina,

Bella Radzievskaia, Sofia Rounova, Theodore David Siman

- 18.12. Maria Batouchanskaia, Efim Don, Tatiana Levina, Michail Melichow, Choulim Naroditski, Walter Rène Arkadiy Nauschütz, Asja Smolianski, Yelizaveta Suslovych
- 19.12. Svetlana Aghashiyeva, Svetlana Lein, Svetlana Savina
- 20.12. Ester Feit, Elyzaveta Furman, Svetlana Iosifova, Adina Rabin, Dr. Herbert Shenkman, Eva Tschikin, Olga Widenko
- 21.12. Viktoria Chmelnizkij, Jakov Doubinski, Peisa Drobitskiy, Rosa Eidelman, Ilia Kleiman, Viorica Rosenberg, Etya Zaporoshets
- 22.12. Larisa Gaber, Liliya Katzmann, Eva Kriwizkaja, Inna Lebedeva, Lidia Lozovik, Boris Mindin
- 23.12. Heinz Blankenburg, Sulamite Ginzburga, Liada Lekach
- 24.12. Nina Berlin, Lissi Breitstein, Tamara Chmoulevitch, Fred Frydling, Daisy Henninger, Jurek Jürgen Kliger, Mira Minuchina, Bonya Neyman, Mira Pevzner, Miriam Rosengarten, Lidia Rusina
- 25.12. Ofelya Abramova, Nathan London, Evgeniya Polyakova, Emma Rakhlenko, Sarra Wolynskaja
- 26.12. Grigorijs Kruglakovs, Stalin Poleviy
- 27.12. Tonia Delberg, Alina Pikovskaja, Jefim Talesnik, Natella Zelkine
- 28.12. Boris Brauda, Polina Verbitskaia
- 29.12. Maria Bandrimer, Itl Genitman, Youre Klimenko
- 30.12. Elenora Rymerova
- 31.12. Arkadi Brodski, Anatoliy Budeer, Elisaveta Horn, Albert Kojman, David Vertsman

**Masal tow für die Simches!
Bar Mizwa wird**

Gianni Erforth

Tus Reisen seit 24 Jahren mit Zinsen im Voraus

Flüge nach Tel Aviv ab 59,- € mit UP ELAL, Germania, Ryanair, Easy Jet

ISRAEL ab 999 EUR RUNDREISE ab 1.12.2018
на русском языке
13.03.-20.03.18/27.03.2018
(перелет, авторские экскурсии, отдых в Эйлате)

HEILUNG AM TOTEN MEER
отдых и лечение на мёртвом море
Hotel David 4* 1 W.p.P./DZ/VP ab 555,- €, inkl. Transfer
Kibbutz-Urlaub, Mietwagen, Hotels usw.

Лечение (санатории)
Balkik 3* от 375 р.Р | 15 Кур. | 6Т | VP
Jaunkemerl от 290 р.Р | 20 Кур. | 6Т | VP
Krivan 4* от 368 р.Р | 15 Кур. | 6Т | HP

www.TUS-REISEN.com E-mail: info@tus-reisen.com
Kantstr. 97, 10627 Berlin · Tel. 030 - 37 59 11 31/33 · Tel: 030 - 217 61 17

Singles-Club



Möchten sie einen netten Partner oder eine nette Partnerin kennenlernen?

Kommen Sie vorbei – jeden 1. und 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr. Wir freuen uns.

Вы хотите найти себе спутника или спутницу жизни?

Тогда приходите к нам 1.+2. среду в месяц, в 18.00.

Мы всегда Вам рады.

Passauer Str. 4, Gartenhaus/во дворе.

Kontakt: (030) 687 28 29, Ljubow Landsman

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

Chanukka 1. Licht: Di 12.12. 18 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**

orthodox-ashkenasischer Ritus

Fr 15.40 | Sa 9.15

Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 18 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 1.12. 15.35 8.+1512. 15.30, 22.12. 15.35, 29.12. 15.40 | Sa 9.30

• **Pestalozzistraße 14**

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

Chanukka 1. Licht: Di 12.12. 17 Uhr



• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus

Fr 18 Uhr + Fr 8.12. 16 Uhr Kindergottesdienst | Sa 9.30 Uhr

Chanukka 1. Licht: Di 12.12. 18 Uhr

• **Minjan JWH**

Dernburgstraße 36

Fr 17.30 Uhr | Sa 2.12. + 15.12. + 30.12. 10 Uhr

Chanukka 1. Licht: Di 12.12. 17.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Brunnenstraße 33**

(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

orthodoxer Ritus

Fr 15.45 | Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et.

Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH**

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

* Alle Angaben ohne Gewähr *

Schabbatzeiten/Paraschot/Chanukka

Fr 1.12. 15.38 Uhr 🕒 | Sa 2.12. 16.54 Uhr 🕒 Wajischlach

Fr 8.12. 15.35 Uhr 🕒 | Sa 9.12. 16.52 Uhr 🕒 Wajeschew

Di 12.12. ab 15.52 Uhr 1. Licht Chanukka

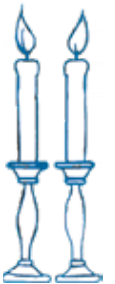
Fr 15.12. 15.34 Uhr 🕒 | Sa 16.12. 16.53 Uhr 🕒 Mewar-

chim Hachodesch

Fr 22.12. 15.37 Uhr 🕒 | Sa 23.12. 16.56 Uhr 🕒 Waji-

gasch

Fr 29.12. 15.42 Uhr 🕒 | Sa 30.12. 17.01 Uhr 🕒 Wajechi




Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!
mischeberach-berlin@mail.de
T. 01778419646 Kain | 01773284186 Jarosch | 01751657117 по-русски

Individuelle Grabsteine vom Entwurf bis zur Montage

smartstein

Zuverlässig und mit hoher Qualität



Email: info@smartstein.de

www.smartstein.de

Telefon: 030 / 120 299 40

Mobil: 0176 48 322 366

говорим по русски מדברים עברית



Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Ingeborg Gruhn 21.9.1931 – 27.5.2012
 Isak Weizmann 17.5.1926 – 18.10.2017
 Sofiya Buchman 12.8.1946 – 26.10.2017
 Gertrud Brecher 26.3.1922 – 29.10.2017
 Odes Jakobea Lewin 22.6.1968 – 1.11.2017
 Fania Egorova 15.3.1927 – 4.11.2017
 Choulamis Frenk 5.1.1931 – 4.11.2017
 Leonid Kozorez 19.1.1935 – 6.11.2017
 Bella Lawrentjewa 15.09.1931 – 8.11.2017
 Maia Shtein 12.5.1940 – 14.11.2017
 Ita Fishman 7.10.1921 – 18.11.2017
 Valerij Zelinskij 1.06.1940 – 18.11.2017

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
 Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

Notdienst für Sterbefälle

(Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40.

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
 KEREN KAYEMETH LEISRAEL
 NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
 Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de

ISAK WEIZMANN

geb. 2. Januar 1950 in Czernowitz/Ukraine

Ein wunderbarer Mensch – den Mann mit den »goldenen Händen« hat man ihn genannt. Isak hat vielen Menschen durch seine Arbeit als Physiotherapeut, im wahrsten Sinne des Wortes, auf die Beine geholfen.

Die Familie liebte er über alles. Seine Frau, Kinder und die vier Enkel waren sein Leben. Sie alle haben ihm Kraft gegeben, mehrere Jahre mit seiner schweren Krebserkrankung zu kämpfen. Isak war ein Held und ein Kämpfer, der seine Enkel aufwachsen sehen wollte! Er war ein unglaublich sympathischer, pflichtbewusster und verantwortungsvoller Mensch. Großen Respekt hatte er vor der Leistung Anderer. Gründlichkeit und Zielbewusstsein in allen seinen Bestrebungen waren Voraussetzungen für seine Erfolge, sowohl in beruflicher als auch in privater Hinsicht.

Isak hatte zwei Hobbies – das Angeln und die Musik. Die schönsten Urlaube waren für ihn die jährlichen Reisen zum Angeln an die Küste Norwegens, wo er seine Seele baumeln lassen und die wahre Natur in ihrer echten Reinheit und Schönheit erleben konnte.

Auch aus der Musik schöpfte er viel Lebensfreude.

Infolge seiner Krebserkrankung ist Isak am 18. Oktober 2017 von uns gegangen.

Seine besondere Art auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, seine Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit sowie sein ganz spezieller Humor werden uns immer in Erinnerung bleiben.



In unendlicher Liebe

Familien Weizmann und Weizmann-Castillo, Familie Kranz, Familie Rosenzweig, Familie Sobel



Ihre EL AL wünscht
Happy Chanukka!



www.elal.de | www.flyup.com

Folgen Sie uns auf Facebook

Winter Break Tel Aviv

Fotos: © Superstar Holidays

4 Nächte im Doppelzimmer/Frühstück
in der gewählten Hotelkategorie inkl.
Linienflug mit EL AL Israel Airlines
ab/bis Deutschland, Bonus-Couponheft
mit attraktiven Ermäßigungen uvm.

- ★ **Tourist Class-Hotel** ab **458 € p.P.**
- ★ **First Class-Hotel** ab **528 € p.P.**
- ★ **Deluxe Class-Hotel** ab **688 € p.P.**



Begrenztes Platzangebot. Preisänderungen vor Vertragsabschluss vorbehalten. Informationen zu Hotels auf <http://superstar.de/html/mittelmeer.php> oder <http://www.telavivhotels.org.il>

Superstar Holidays Frankfurt:
Tel. 069 / 297285-0
info@superstar.de
www.superstar.de

SUPERSTAR
-Holidays **EL AL**

ISRAEL
Land of Creation
www.goisrael.de

TEL AVIV HOTEL ASSOCIATION